

CDU beklagt Lehrkräftemangel

Landtagsabgeordnete sehen Fehlentscheidungen der Kultusministerin

LANDKREIS. Die CDU-Landtagsabgeordneten Kai Seefried aus Drochtersen und Helmut Dammann-Tamke aus Harsefeld-Ohrensen zeigen sich bestürzt über die vorliegenden Daten zur Unterrichtsversorgung an den allgemeinbildenden Schulen. Der Landkreis Stade bilde dabei zusammen mit den Landkreisen Cuxhaven und der Stadt Delmenhorst landesweit das Schlusslicht.

Im Landkreis Stade beträgt der statistische Durchschnittswert bei der Unterrichtsversorgung für alle Schulen 97,4 Prozent, wie die CDU-Abgeordneten beim Kultusministerium erfragt hätten. Landesweit liegen fast drei Viertel aller Haupt- und Realschulen, Oberschulen, Förderschulen, Gymnasien und Gesamtschulen deutlich unter 100 Prozent. „In nur drei Jahren hat Kultusministerin Heiligenstadt (SPD) mit ihrer verfehlten Schulpolitik die Unterrichtsversorgung in Niedersachsen vor die Wand gefahren“, sagt Kai Seefried, der schulpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion ist. Die Situation sei dramatisch. Eine so schlechte Unterrichtsversorgung habe es in Niedersachsen in den letzten zehn Jahren nicht gegeben, sagt

auch Helmut Dammann-Tamke.

Beide Abgeordnete betonen, dass die Durchschnittswerte vom Stichtag 15. September 2015 nichts über die tatsächliche Lehrerversorgung an den einzelnen Schulen aussagen. Darum hätten sie sich auch die Daten für alle Schulen des Landkreises Stade vorlegen lassen. Ihre Bilanz: „Es zeigen sich an vielen Schulen große Lücken.“

Im Landkreis Stade haben mehr als 80 Prozent aller Schulen eine Unterrichtsversorgung, die deutlich unter 100 Prozent liege. Hier fielen unter anderem die Hauptschule Nord in Buxtehude mit 81,8 Prozent, die Grundschule Stade-Hagen mit 86 Prozent, die Realschule Süd in Buxtehude mit 88,8 Prozent und die Oberschule in Apensen mit 90,9 Prozent besonders negativ auf. Als dramatisch bezeichnen die Abgeordneten die Lage an den Förderschulen. Die Förderschule für Geistige Behinderung in Ottenbeck verfügt nur über eine Unterrichtsversorgung von 69 Prozent und die Friedrich-Fröbel-Schule in Stade über 92,1 Prozent.

Besorgniserregend sei auch die Situation an vielen Gymnasien. Der Wert für das laufende Schul-

jahr liege mit 99,8 Prozent mehr als drei Prozentpunkte unter dem Wert vor der Regierungsübernahme von Rot-Grün. „Kultusministerin Heiligenstadt hat widerrechtlich die Unterrichtsverpflichtung der Gymnasiallehrer erhöht“, sagt Kai Seefried. Erst das Obergericht habe sie stoppen können. „Leider müssen die Schüler die Konsequenzen dieser Fehlentscheidung der Ministerin ausbaden“, so Seefried.

Von Unterrichtsausfall betroffen seien nicht nur die Gymnasien, wie Dammann-Tamke und Seefried betonen. Kultusministerin Heiligenstadt habe im Januar im Landtag einräumen müssen, dass es Schwierigkeiten bei der Besetzung von Lehrerstellen an Grundschulen, Oberschulen, Haupt- und Realschulen gebe. Damit sei auch für das zweite Schulhalbjahr in Niedersachsens Schulen keine Besserung bei der Unterrichtsversorgung in Sicht. Die Kultusministerin habe kein Konzept gegen den Lehrermangel, so Seefried weiter. „Niedersachsen verdient eine Landesregierung, die Probleme löst. Mit dieser Kultusministerin wird das nicht gelingen“, erklärt Kai Seefried. (asz/st)